

Betreff: Fwd: GEJ.10_219: Die Kennzeichen eines falschen Propheten

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 12.02.2014 20:08

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_219: Die Kennzeichen eines falschen Propheten

Datum:Sun, 9 Feb 2014 02:01:57 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat das Gleichnis vom "Unkraut unter dem Weizen" erklärt und was damit gemacht wird, wenn es reif geworden ist (siehe dazu Kapitel 218).

Nun - im hier eingefügten Kapitel 219 - nennt Jesus die Merkmale, mit denen man falsche Propheten erkennen kann.

[GEJ.10_219,01] Sagte Simon Juda (Petrus): „O Herr und Meister, ich verstehe das nun alles so hell und klar, daß es mir vorkommt, als wäre es unmöglich, die Sache noch klarer zu verstehen! Doch muß ich das auch offen hinzubekennen, daß uns, Deinen ersten Jüngern, ein solches Verständnis wohl leichter ist, weil wir durch deine Gnade und Liebe bei den vielen Gelegenheiten große und ähnliche Erklärungen vernommen haben; aber es wird das so manche Schwierigkeiten haben, derlei Wahrheiten auch vielen andern, noch in der Finsternis wandelnden Menschen ebenso klarzumachen, als wie klar wir sie nun selbst einsehen, und es wird, o Herr und Meister, mit so mancher Deiner ganz einfach ausgesprochenen Lehren nicht viel besser gehen als mit den gar vielen Lehren aus dem Munde der Propheten, besonders der Propheten Daniel und Hesekiel, und den Lehren, die der Weisheit Salomos entstammen. Denn je öfter man sie liest, oder je öfter man sich dieselben vorlesen läßt, desto weniger versteht man sie!

[GEJ.10_219,02] Und so einen ähnlichen Charakter hat auch Deine Lehre, besonders dort, wo Du in Gleichnissen und Bildern sprichst. Wir verstehen jetzt Deine Gleichnisse und Bilder wohl; aber viele Tausende und abermals Tausende, die nach uns kommen, werden Deine Lehre auch annehmen, werden aber die Gleichnisse und Bilder nicht verstehen und ihnen höchstwahrscheinlich nur zu oft einen falschen Sinn beilegen, und so wird denn Deine so reine und wahre Lehre vielfach zerklüftet werden. Was sollen wir aber tun, um diesem Übel zu begegnen?“

Petrus fragt Jesus, was man tun kann, um den Mitmenschen die Gleichnisse und Bilder, mit denen ER Seine Lehre vermittelt, besser verständlich zu machen.

[GEJ.10_219,03] Sagte Ich: „Sagte Ich euch nicht, daß es euch, als den von Mir erwählten Jüngern und Mir nachfolgenden Volkslehrern, gegeben ist, die Geheimnisse Meines Reiches zu verstehen? Denn ein jeder Lehrer und Meister muß offenbar mehr kennen und verstehen als sein Jünger, sonst könnte er kein Lehrer und Meister sein!

Jesus erwartet, dass Seine Jünger, die andere belehren, Seine Lehre richtig verstehen.

[GEJ.10_219,04] Es würde, so der Meister nicht klüger wäre denn der Jünger, also gehen und stehen, wie wenn ein Blinder den andern führte, so lange, bis eine Grube da wäre, in die dann beide zugleich hineinfallen würden; darum sind nur wenige auserwählt, wenschon viele berufen.

Der Unterschied zwischen "berufen" und "auserwählt" ist: berufen sind alle an der Lehre Jesu Interessierten, auserwählt sind jene, von denen die wahre Lehre bekannt gemacht wird.

Das Wort "berufen" ist heute eine wenig verwendete Ausdrucksweise, man wird dafür das Wort "gerufen" (seelisch: durch die Neigung des Herzens gerufen) benutzen dürfen.

Hier jedoch - zur Unterrichtung über Seine Lehre - "erwählt" Jesus die Menschen Seiner Wahl.

[GEJ.10_219,05] Sie (die Berufenen) sollen anfangs nur mit der ganz einfachen Milch (leichte Kost) Meiner Lehre genährt werden; werden sie dann männlich und kräftig, da kann man ihnen denn schon auch eine männlichere und kraftvollere Kost verabfolgen (geben). Daher habt auch vor allem darauf acht, daß sich nicht irgend nur bloß Berufene erheben und zum Volke sagen: ‚Auch wir gehören zu den Auserwählten!‘, um dasselbe dann zu belehren um irdischer Vorteile willen; denn da würde auch ein Blinder den andern führen!

Es sind die falschen Propheten, die sich selbst als "Auserwählte" darstellen; das ist ein Fehltrug der Betreffenden über die eigene Person und Jesus sagt, dass sie es "des irdischen Vorteils willen" tun.

Wenn die "Selbstberufung" nicht für den Gelderwerb geschieht, geschieht sie doch aus egoistischen Gründen zur Aufwertung der eigenen Person: das ist Überheblichkeit und Streben nach Geltungsnutzen: es darf Geltungssucht genannt werden.

[GEJ.10_219,06] Wer aber unter den Menschen ein Erwählter (ein wahrhaftiger Lehrer) ist, das werdet ihr daraus erkennen, dass er von Meinem Geiste gleich wie auch ihr (die bei Jesus anwesenden Jünger) erfüllt ist und eine wahre Liebe zu Gott und zum Nächsten predigen wird.

Jesus betont, dass der wahrhaftige Lehrer vom Geist Gottes erfasst ist und aus purer Liebe (selbstloser Liebe) lehrt (predigt).

Wer aus purer Liebe handelt, der handelt ohne Eigeninteresse (= z.B. der Selbstdarstellung) in Geist und Seele: er handelt in Zuneigung zu Gott dem Herrn und ebenso in Zuneigung zu seinen Nächsten.

*[GEJ.10_219,07] Predigt er aber, gleichwie da im Tempel predigen die Pharisäer, so ist er auch ein von den Pharisäern Erwählter und ist gleich ihnen von dieser Welt und gleich ihnen ein Teufel; denn wer da nicht durch die wahre Liebe und Weisheit aus Mir sammelt, der zerstreut und ist ein Falschlehrer und stürzt die Menschen in den Aberglauben, aus dem sie dann auch, besonders so die Menschen älter geworden sind und sich in die Finsternis des Aberglaubens so recht fest hineingewachsen haben, alle Engel des Himmels nicht mehr in die Sphäre der reinen Wahrheit bringen können, durch die sie dann frei würden in allen Dingen. **Und Ich sage es euch, daß da alle Übel leichter von einem Menschen zu entfernen sind als ein Aberglaube, denn bei jedem andern Übel ist die Seele des Menschen nur teilweise gefangen, aber durch den finsternen Aberglauben ganz!***

[GEJ.10_219,08] Darum, wie Ich euch schon einmal gesagt habe, daß sogar noch zu eurer Lebenszeit eine Menge falscher Lehrer und Propheten und mit ihnen auch eine Menge falscher Christusse aufstehen, das Volk belehren und sagen werden: ‚Siehe, hier ist Christus!‘ oder ‚Dort ist Er!‘ oder ‚Er wohnt in den Tempeln!‘ oder ‚in den Kammern!‘, so saget es solchem Volke, daß es mit solcher Lehre betrogen sei!

*[GEJ.10_219,09] **Und welches Volk** (Menschen) **sich nach euch kehren wird, dem leget eure Hände auf, und taufet es in Meinem Namen! Ich werde über sie Meinen Geist ausgießen, und sie werden die Wahrheit erkennen und dann die falschen Propheten und die falschen Christusse selbst aus der Gemeinde schaffen.***

Werden den willigen Menschen von den wahrhaftigen

Verkündern der Lehre Jesu in selbstloser Liebe zu Gott die Hände aufgelegt, werden die Willigen die Wahrheit erkennen (Jesus wird sie erleuchten) und sie werden falsche Propheten erkennen und sie aus ihren Gemeinden entfernen (unschädlich machen).

[GEJ.10_219,10] Werden aber irgend (auf die verschiedenen Arten) die verführten Menschen euch nicht hören wollen und euch noch verfolgen ihrem falschen Lehrer und Propheten zuliebe, dann wendet euch von ihnen ab und ziehet weiter, wohin euch Mein Geist ziehen wird! Alles andere aber überlasset Mir; denn Ich werde zur rechten Zeit solche falschen Lehrer und Propheten schon mit Meinen Gerichten heimzusuchen verstehen, und jenseits soll es solchen falschen Lehrern und Propheten also ergehen wie dem Gaste bei Meinem Festmahle, der kein hochzeitliches Kleid anhatte, und die von ihnen finster gemachten Seelen werden ihre bittersten Verfolger sein!

Jesus empfiehlt den von IHM Erwählten, keine Zeit mit Unbekehrbaren (Unwilligen) zu verschwenden, diese sollen IHM = Jesus überlassen werden.

Jesus wird sich der Unwilligen annehmen, das soll nicht der Jünger tun.

Hierzu steht in der Bekanntgabe von Jesus "Die Erlösung" an Lorber vom 17.06.1840 (Werk "Himmelsgaben", Band 3 der Neuoffenbarung), dass solche Menschen, die auf Erden nicht freiwillig auf den Weg zu Gott gehen, Trübsal in ihrem irdischen Leben erfahren (Leid und Krankheit), durch die sie aufgerüttelt werden, um sie für die Umkehr vom falschen auf den rechten Weg der Lehre vorzubereiten.

Sind solche für die Lehre des Herrn unwillige Menschen in der geistigen Welt (im Jenseits), gilt das, was Jesus über die Gäste bei Seinem Gastmahl sagte: sie haben kein hochzeitliches Kleid an (sie sind ungeeignet für die Kommunion mit Jesus) und können nicht bleiben: sie bestrafen sich selbst durch ihr Verhalten gegen die Ordnung Gottes.

[GEJ.10_219,11] Es ist genug, so Meine Lehre nur unter wenigen rein erhalten wird, und dafür wird zu allen Zeiten gesorgt sein. Aber der Janhagel (Pöbel) der Weltmenschen soll sich bis ans Ende fortwälzen und baden in seinem alten Kote und Morast, und da gilt

wieder Mein Gebot an euch, demzufolge ihr Meine Perlen nicht den Schweinen vorwerfen sollt.

Daraus darf geschlossen werden, dass Jesus nicht alle Menschen auf Erden und geschweige des gesamten Kosmos (= des gesamten gefallenen großen Schöpfungsmenschen) in Seinen Liebehimmel aufnehmen wird.

Der große Schöpfungsmensch ist in seiner geistigen Gestalt ein menschliches Wesen und hat in der Entsprechung alle Organe und sonstigen Bestandteile eines menschlichen Leibes. Dieser Leib wird nicht nur aus wahrhaftigen Kindern Gottes - vollendeten Menschen - gebildet, die im Zentrum des Herzens des großen Schöpfungsmenschen anwesend sind. Das Reich des Herrn hat viele Wohnungen im geistig-seelischen wieder gewonnenen (erlösten) großen Schöpfungsmenschen, in dem alle Menschenwesen selig sein können und sollen.

Nach dieser Ankündigung von Jesus über die Auswirkungen für die Unwilligen, die nicht als Selige im zu erlösenden großen Schöpfungsmenschen aufgenommen werden können, folgt im sich anschließenden Kapitel 220 eine Rede über den Nutzen der Wundertätigkeit.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4259 / Virendatenbank: 3697/7086 - Ausgabedatum: 12.02.2014